

Himmels-Freud! Ach! wer gibt mir doch  
 Tauben-Flügl/ daß ich dorthin fliegen  
 möge. Psalm. 54. v. 7.

## Fünff und zwanzigster Absatz.

Auff den fünff und zwanzigsten  
 Tag der Fasten.

### Zu vil ist ungesund.

**D**ann ungesund ist es der Seelen/ wann  
 der Mensch sich zu vil unterfanget/  
 von seinem Neben-Menschen Urtheil zu  
 sprechen. Warum? darum; weil er  
 durch sein freventliches Urtheil mehrentheil  
 fählet / auch deme nur allein zustehet zu  
 urtheilen / der in das menschliche Herz sie-  
 het / und weiß / wie es in demselben bestellet  
 ist / welches der Mensch nicht wissen kan /  
 sondern gar oft eine gute Sach / böß zu  
 seyn urtheilet.

Dann mancher Mensch / wann er eine  
 andächtige Persohn siehet / mit niederge-  
 schlagenen Augen / in die Kirchen gehen /  
 und all dorten züchtig und ehrbar auff der  
 Erden knyen / wird sagen: Das ist ein

Gleißner / oder Gleißnerin / die stellt sich / als ob sie für Inbrunst zerfließen wolte / und geschiehet doch nur auß Schein / und angenommener Bosheit / die Leuth zu betrügen / und ein eitles Lob zu erhaschen. D freventliches Urtheil! Ein anderer / wann er siehet / eine geistliche Persohn / auß einem Haus heraus gehen / die etwann einen Krancken besucht / oder einen betrübten getröstet hat / wird sagen : Dieser ist gewiß gangen einen Schmaroz zu suchen / massen er so schön roth außschauet / er wirds ihm nicht haben übel schmecken lassen / er wird sein Theil schon haben. D freventliches Urtheil! Ein anderer / wann er siehet eine ehrbare Jungfrau mit einem ehrlichen Mannsbild ( der ihr etwann ungefehr auff der Gassen begegnet ist ) ein par Wort reden / wird sagen : Sehet / wie das ein saubers Zoberl ist / wie sie mit ihrem Galan / auff offener Gassen / ihre saubere Liebs-Händel außtraget / es wird ein sauberes Muster seyn. D freventliches Urtheil! Ein anderer / wann er wird sehen / daß einer zu ein oder anderer unanständigen Gesellschaft geladen wird / und er schlägt

es ab / zur selben zu kommen / bleibt lieber  
 in seiner Unschuld zu Hauß / wird sagen:  
 Er hat schon etwas anders bestellet / wo  
 er kan / nach seinem Belieben / frey- und auß-  
 gelassen seyn / destwegen kombt er nicht. O  
 freventliches Urtheil! Ein anderer / der  
 wird sehen / daß ein stiller und sittsamer  
 Mensch in den Worten fürsichtig / und  
 mit denselben gesparsam ist / zu anderer  
 ihren Zotten und Possen still schweiget / nicht  
 mithaltet / wird sagen: Sehet / was das  
 für ein hochmüthiger Mensch ist / von dem  
 man fast die Wort kauffen soll! O frevent-  
 liches Urtheil! Ja einer / der andere in  
 den löblichsten Wercken siehet beständig  
 fortwandlen / der wird sagen: Ey! es ge-  
 het ihm dieses nicht von Herzen / er  
 thuts nicht wegen GOTT / wegen seiner  
 Seel / oder wegen Aufferbauung des Näch-  
 sten / sondern / damit er für from und heis-  
 lig gehalten werde. O verfluchter fre-  
 ventlicher Urtheil-Sprecher! bist du dann  
 GOTT / daß du in das menschliche Hertz  
 hinein sehen / und alles urtheilen willst?  
 oder urtheilest du deinen Nächsten nach  
 dir / daß du alles so gut wissen willst? Ja!

ja! es ist gar wahr / wann einer gern hinter den Ofen sitzt / so sucht er auch andere Dorten. Weil du diese und jene Bosheit an dir hast / so bildest du dir ein / dein Neben-Mensch habe deine böse Sitten auch an sich / aber betriege dich nur nicht / und glaube viel mehrer / daß andere besser seynd / als du bist.

Du solst dir also gedenccken: Meine Gebrechen / meine Untugendē / und meine Sünden / die weiß ich gewiß / daher will ich mich selbst urtheilen / meines Nächsten seine Fähler / Mängel und Sünden aber / die weiß ich nicht gewiß; daher will / und darff ich denselben nicht urtheilen und richten / und gar recht / dann Christus spricht: Ihr solt nicht richten / auff daß ihr nicht gerichtet werdet. Math. c. 7. v. 1.

Dahero urtheile recht / und straffe dich selbst / und lasse andere / wie sie seynd / greiffe Gott nicht ein / in seiner Verrichtung / er wird schon alles recht richten / damit du dir nicht selbst bey Gott / als dem allergerechtesten Richter / ein schwarzes Urtheil verursachest / indeme Christus gesprochen: Mit was Urtheil ihr richtet / das mit

mit sollet auch ihr gerichtet werden: und mit was Maasß ihr mässet / damit wird euch widerumb gemässet werden.

## Sechs und zwanzigster Absatz.

Auff den sechs und zwanzigsten Tag  
in der Fasten.

### Zu vil ist ungesund.

**W**ann ungesund ist es der Seelen / wann der Mensch zu vil in seinen guten Wercken sich selbstzen zeigt. Warumb? Darumb; weilen er nicht darmit vergnügt ist / daß es Gott weiß / sondern will auch / daß es alle Menschen wissen sollen / dadurch er seiner Seelen allen Verdienst bey Gott hinweck nimbt.

Dann soll dieses nicht sich selbst zeigen heißen / wann einer etwann in ein Gottes Haus / einen Altar / einen Fahn / einen Ornat / oder auch nur ein einiges Mess Gewand machen / und sodann gleich sein Wappen und Nahmen darauff mahlen / oder sticken last / damit es einem jeden Menschen vor den Augen und stäter Erinnerung